

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

17. November 2025

Grusswort von Landammann Dieter Egli anlässlich der 10-Jahres-Feier des Arbeitgebenden-forums 2025 vom 17. November 2025 in Brugg-Windisch

((Es gilt das gesprochene Wort))

Geschätzte HR-Verantwortliche, geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen und der Verbände, geschätzte Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, liebe Beraterinnen und Berater vom AWA-Arbeitgeberservice, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie meinerseits herzlich zum Arbeitgebendenforum, das mit der heutigen Austragung das 10-Jahr-Jubiläum feiern kann, und überbringe Ihnen gerne die besten Grüsse des Aargauer Regierungsrats.

Seit einem Jahrzehnt bietet das Arbeitgebendenforum eine wertvolle Plattform für Begegnung, Austausch und Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik – zehn Jahre voller Engagement, spannender Entwicklungen und inspirierender Diskussionen rund um die Arbeitswelt im Aargau, den Blick immer nach vorne gerichtet auf die Chancen und Herausforderungen, die vor uns liegen.

Wenn Sie diese einleitenden Worte auch nicht sehr packend oder originell gefunden haben, dann geht es Ihnen wie mir. Sie stammen auch nicht von mir – sondern von ChatGPT. Grundsätzlich schlecht tönt es ja nicht, aber wirklich gut auch nicht. Irgendwas hat gefehlt. Alles ein wenig zu flach – nicht wirklich lebendig, irgendwie keine Seele.

Zugegeben: Eine KI-Veranstaltung mit einem KI-generierten Zitat zu beginnen, ist auch nicht sehr originell. Aber dieses Beispiel steht stellevertretend für alle meine bisherigen Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz: Sie funktioniert oft schon sehr gut und liefert beeindruckende Ergebnisse, manchmal scheint die Technologie aber doch nicht so fortgeschritten und sorgt eher für amüsanten als für intelligenten Output.

Das übliche Lamento eines Dinosauriers halt, eines Digital Immigrant – können Sie jetzt sagen. Aber ich meine, die Frage scheint schon berechtigt: Ist KI nur ein Hype oder ein echter Gamechanger?

Auf jeden Fall ist KI in aller Munde – und zwar überall, ob im Privaten oder bei der Arbeit, in jeder Abteilung, in jeder Branche. Es gibt keinen Lebensbereich, in dem KI nicht schon mal Thema war. Die Erwartungen sind hoch. Viele rechnen mit nichts Geringerem als DER nächsten grossen technologischen Revolution der Menschheitsgeschichte, die unser aller Leben radikal verändern wird – ähnlich wie die bisherigen industriellen Revolutionen.

Auf eine Revolution deutet einiges hin: Der Ökonom und Politiker Joseph Schumpeter sprach einmal von der schöpferischen Kraft der Zerstörung – wenn nämlich Innovationen Althergebrachtes überflüssig machen, es zerstören, dadurch aber gleichzeitig Neues entsteht.

Und genau diese Aura ist es, die KI derzeit umgibt. Während sich die einen auf eine schöne neue Welt freuen mit Kreativität und ohne langweilige, repetitive Arbeitsschritte, warnen Andere vor tiefgreifenden Umbrüchen, vor der Auslöschung ganzer Berufsfelder. Einige prophezeien sogar eine dystopische Zukunft, in der intelligente Maschinen die Macht übernehmen und die Menschheit bedrohen – Szenarien wie wir sie aus Filmen kennen, von Stanley Kubricks Klassiker "Space Odyssey", in dem ein Raumschiff-Computer rebelliert, bis zum Kult-Streifen Terminator, in dem uns Killer-Roboter den Krieg erklären.

Die Befürchtungen vor einer ungewissen Zukunft beflügeln die Phantasie von uns allen, nicht nur die von Science-Fiction-Autoren. Aber einer neuen Technologie kann man sich nicht einfach entziehen. Sollte man auch nicht – denn wenn man nichts aus ihr macht, dann macht sie – erst recht – etwas mit einem.

Das gilt für Sie, liebe Unternehmens-Vertreterinnen und -Vertreter, ganz besonders. Um den Anschluss nicht zu verpassen, um wirtschaftlich nicht ins Hintertreffen zu geraten, um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Sie sich auf den technologischen Fortschritt, auf die neuesten KI-Entwicklungen einlassen.

Davon hängt nicht nur das Überleben Ihres eigenen Unternehmens ab – wir alle als Gesellschaft, als Volkswirtschaft sind darauf angewiesen. Denn Sie sind es, die den Leuten Arbeit geben – oder eben die nicht vorhanden Fachkräfte mit digitalen Lösungen ersetzen. Sie schaffen so Werte und Wohlstand und sorgen für wirtschaftliches Wachstum im Aargau.

Und wenn es Ihnen gut geht, dann geht es auch dem Kanton gut.

Darum bin ich als Volkswirtschaftsdirektor auch sehr froh, dass Sie heute hier so zahlreich erschienen sind. Das zeigt, dass Sie unbedingt Up to Date bleiben wollen.

Und zwar bei einem Thema, das in diesen Zeiten immer mehr an Bedeutung gewinnt und für das dieser Anlass innovative Lösungsmöglichkeiten aufzeigen möchte: die Personalgewinnung. Was KI-Tools hier schon alles können, ist vielversprechend und ganz schön beeindruckend. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, mehr darüber zu erfahren.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Organisatoren des heutigen Abends, beim Aargauer Gewerbeverband und bei der Aargauischen Industrie- und Handelskammer – und nicht zuletzt auch bei den Beraterinnen und Beratern vom Arbeitgeberservice. Ihre Funktion als Anlaufstelle für die Unternehmen ist ein enorm wichtiger Beitrag für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen in unserem Kanton. Ich freue mich, dass Ihre Dienste genutzt werden und bei den Arbeitgebenden gut ankommen. Zum Jubiläum Ihres Anlasses wünsche ich Ihnen noch einmal alles Gute.

Und uns allen wünsche ich jetzt einen spannenden, inspirierenden Abend. Und keine Sorge: Diese Rede ist bis auf den Einstieg nur durch echte, menschliche Hand entstanden – ohne die geht es am Ende eben auch nicht – zumindest noch nicht.

Vielen Dank!